

---

Recht sprechen

---

Jan Wittmann

# Recht sprechen

Richterfiguren bei Kleist,  
Kafka und Zeh



**J.B. METZLER**

Jan Wittmann  
Düsseldorf, Deutschland

Dissertation Universität zu Köln, 2018

ISBN 978-3-476-04808-0      ISBN 978-3-476-04809-7 (eBook)  
<https://doi.org/10.1007/978-3-476-04809-7>

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

J.B. Metzler

© Springer-Verlag GmbH Deutschland, ein Teil von Springer Nature 2018

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag, noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

J.B. Metzler ist ein Imprint der eingetragenen Gesellschaft Springer-Verlag GmbH, DE und ist ein Teil von Springer Nature

Die Anschrift der Gesellschaft ist: Heidelberger Platz 3, 14197 Berlin, Germany

*Meinen Eltern  
und  
Thomas*

## Danksagung

Diese Arbeit, die im Wintersemester 2017/2018 von der Philosophischen Fakultät der Universität zu Köln als Dissertation angenommen und im Januar 2018 verteidigt wurde, wäre ohne die Unterstützung und Begleitung von mehreren Seiten nicht realisierbar gewesen. Ich danke meiner Erstbetreuerin Sieglinde Grimm nicht nur für den notwendigen Raum zum Forschen, Denken und Schreiben, den sie mir als wissenschaftlicher Mitarbeiter gegeben hat, sondern auch für die akribische Lektüre der Textentwürfe und die ausführlichen Diskussionen hierzu. Das Interesse für das Feld ›Literatur und Recht‹ und das Erforschen diskurshistorischer Zusammenhänge in der Literatur ist eng mit meinem Studium bei Johannes Lehmann verbunden, dem ich für die Zweitbetreuung und insbesondere für den kritischen und stets fruchtbaren Dialog sehr danke. Für die freundliche und bereitwillige Übernahme des Drittgutachtens danke ich Nicolas Pethes. Zudem geht ein großer Dank an Antje Arnold und Corinna Schlicht für das Gegenlesen meines Manuskripts.

Dass diese Arbeit überhaupt begonnen werden konnte, verdanke ich meinen Eltern, die mir ein breites Studium ermöglichten und deren Unterstützung ich mir bei jedem Schritt sicher sein konnte. Dass diese Arbeit geschrieben und beendet wurde, ist ohne die Unterstützung und den unermüdlichen Zuspruch meines Lebenspartners Thomas nicht denkbar.

Düsseldorf, September 2018

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	1
1.1	Literatur und Recht	3
1.2	Einordnung der Vorgehensweise	11
1.3	Gang der Untersuchung	16
<b>2</b>	<b>Urteil und Leidenschaft: Kleists Dorfrichter Adam im Lichte des Richterbildes der Aufklärung</b>	21
2.1	Das Richterbild im 18. Jahrhundert	25
2.1.1	Die Gerichtspersonen: Richter und Schreiber in der <i>Carolina</i>	25
2.1.2	Das Bild eines idealen Richters	34
2.1.3	Der Richter und das unsichere Wissen: Tatsachen und Wahrscheinlichkeiten	45
2.2	Die Richterfigur im <i>Zerbrochenen Krug</i>	58
2.2.1	Einführung in die Handlung	58
2.2.2	Ein- und Abtritt der Richterfigur	65
2.2.3	Richterliche Wahrnehmung	73
2.2.4	Diskurshoheit und Indizienauslegung	77
2.2.5	Verlust des richterlichen Amts- und Machtsymbols	97
<b>3</b>	<b>Richterbild im Umbruch: Kafkas Untersuchungsrichter zwischen geheimer Inquisition und öffentlicher Anklage</b>	103
3.1	Die Öffnung des Gerichtssaales im 19. Jahrhundert	104
3.2	Prozessstruktur in Österreich-Ungarn: Primat der Anklage	124
3.3	Der Untersuchungsrichter und das geheime Verfahren	136
3.4	Kafkas <i>Prozeß</i> im Verborgenen	154
3.4.1	Verhaftung ohne Richter	164
3.4.2	Das Untersuchungsgericht und seine Richter	178
3.4.3	Das Berufsbild des Untersuchungsrichters	195

<b>4</b>	<b>Kriminalistisches Wissen und richterliches Urteilen in Zehs Zukunftsentwurf <i>Corpus Delicti</i></b>	205
4.1	Prozessszenario: Das Gericht im Dienste der Gesundheitsdiktatur	206
4.2	Das Richterhandeln und neue Wege der Kriminalistik	212
4.3	Was bleibt vom Richteramt? – Juli Zehs Dystopie <i>Corpus Delicti</i>	218
4.4	Richterliche Ermittlung und Humangenetik	234
<b>5</b>	<b>Epilog: Erzählen und Erfinden – Die Verwandtschaft von Literatur und Recht</b>	243
5.1	Zur Narration in Literatur und Recht	243
5.2	Zur Fiktion in Literatur und Recht	252
<b>6</b>	<b>Rück- und Ausblick</b>	257
<b>7</b>	<b>Literaturverzeichnis</b>	263